

**WAS
IST
WAS**

DAS BUCH

Von der **Idee** zum
fertigen **Buch**



TESSLOFF

Inhaltsverzeichnis



Entdecke die Welt des Buches mit mir!



Seite **2** Die Idee



Seite **10** Marketing und Vertrieb

Seite **4** Die Herstellung



Seite **12** Die Buchhandlung

Seite **6** Bildredaktion, Illu und Grafik

Seite **14** Buchmessen und Bibliotheken

Seite **8** Druckerei und Binderei



Impressum

© 2019 TESSLOFF VERLAG,
Burgschmietstraße 2-4
90419 Nürnberg

Redaktion: Christina Braun
Gestaltung: Birgit Scheuerlein

Alle Rechte vorbehalten. Irrtümer,
Cover- und Design-, Farb- und
Preisänderungen der Produkte
vorbehalten.

Gedruckt in Deutschland
www.tessloff.com

Bildquellennachweis:

Archiv Tessloff: 1, 2ul, 5u, 6u (Strichmännchen), 10or, 11u, 15mr; Frankfurter Buchmesse: 14o (Peter Hirth); Leuchtenberg, Stefan: 4o, 7ur, 8ur, 11or; Lohr, Stefan: 7um; Shutterstock: 2m (Jacob Lund), 3ol (Irene Shy), 3ul (jesadaphorn), 3ur (Mikhail Zahranichny), 4or (Büroklammer: Robbi), 4-SHg. (Roberaten), 5ol (Becris), 6or (wavebreakmedia), 6ul (Fotoapparat: Tatiana Popova), 7ul (Manekina Serafima), 8o (giocalde), 9ol (Frank Fiedler), 9or (Leim: Gilmanshin), 9or (Klebebindung: Zern Liew), 9m (Drahtheftung: Zern Liew), 9mr (Klammer: zefart), 9u (Faden: Bliss Hunter Images), 9ur (Fadenheftung: Zern Liew), 10mm (Rawpixel.com), 12 (Dean Drobot), 13or (Zakharevych Vladyslav), 13ol (Reinhard Tiburzy), 15or (Iakov Filimonov), 15ul (travelview), 16o (Roboter: VikaSuh); Sigloch Distribution: 10ol; Wikipedia: 15mm (PD/GeorgHH); © innovationswerkstatt: 13ur (www.stadtlesen.com)

Vorsatz: Wikipedia: um (PD/GeorgHH); Leuchtenberg, Stefan: ol; Archiv Tessloff: or; Shutterstock: ol (Büroklammer: Robbi), Hg. (Roberaten), mm (Giraffe: Manekina Serafima), ur (Kind: Iakov Filimonov), ml (Glühbirne: Somchai Som)

Umschlagfotos: Shutterstock: U1 (Carlos Amarillo)



Auf Weltreise mit Buch und **BOOKii**

- Über 1800 Hörerlebnisse
- Hochwertiges Kartenmaterial und eindrucksvolle Fotos

... und viele mehr!

www.wasistwas.de

Themenspezial

Die große Wissenswelt

Mach mit!

Spannendes und Wissenswertes rund um eure Lieblingsthemen – regelmäßig neu!

Bunt und voller Sachinformationen aus den Kategorien Natur & Tiere, Wissenschaft, Technik, Sport & Freizeit sowie Geschichte.

Experimente, Rätsel, Malvorlagen, Hörproben und Kurzvideos – natürlich kostenlos!



Entdecke WAS IST WAS auch auf [facebook.com/wasistwas](https://www.facebook.com/wasistwas)

Was Kinder wirklich wissen wollen

Mitmachen und tolle Preise gewinnen

Die Idee

Jedes Buch beginnt mit einer Idee. Egal ob es ein Roman, ein Comicbuch oder ein Sachbuch ist. Bei einem Sachbuch werden die Ideen oft im Verlag selbst entwickelt. Der Verlags- und die Programmleiter überlegen dabei, welches Buch oder welches Thema noch gut in das bereits vorhandene Programm passen könnte. Dann beginnen im Verlag die Gespräche. Mehrere Abteilungen werden befragt, ob das neue Buch ein Erfolg werden könnte und ob das Thema passt. Bei Romanen tritt in den meisten Fällen der Autor selbst mit seiner Idee an den Verlag heran. Wenn die Entscheidung für einen Titel gefallen ist, beginnt die Arbeit vieler weiterer Mitarbeiter des Verlags.

Zuerst muss ein Autor für das Buch gefunden werden, der es schreiben soll. Oft ist es so, dass ein Lektor oder

Redakteur im Verlag sich in das Thema einliest. Wer ist in dem gewünschten Themengebiet Experte und kennt sich besonders gut aus? Ist der Autor gefunden, bespricht der Lektor gemeinsam mit ihm das Buch. Welche Themen müssen unbedingt in das Buch und welche passen eher nicht dazu?



Der Autor beginnt

Sind alle Eckpunkte des Projekts geklärt, beginnt der Autor mit seiner Arbeit. Vor dem Schreiben steht jedoch die Recherche. Das bedeutet, man sammelt viele Informationen zu einem bestimmten Thema und arbeitet sich ein. Schreibt man zum Beispiel ein Buch über das alte Ägypten, besteht die Möglichkeit sich vorher in einem Museum oder in einer Fachbücherei zu informieren und einzulesen. Besitzt der Autor genügend Informationen, kann er mit dem Schreiben beginnen.

Gemeinsamer Terminplan

Bevor der Autor mit dem Schreiben beginnt, wird im Verlag ein Terminplan erstellt. In diesem steht unter anderem, wann der Autor das Manuskript fertiggestellt haben muss, damit das Buch am Schluss rechtzeitig in Druck gehen kann. Mit diesem Terminplan werden auch alle anderen Abteilungen im Verlag informiert. So kann zum Beispiel der Grafiker genau sehen, wann das Manuskript zu ihm kommt und er das Buch gestalten kann.

Jeder arbeitet anders

Für einen Autor gibt es nicht den einen richtigen Weg zu schreiben. Manche Autoren setzen sich gerne in ein Café oder in den Garten, um ihre Texte zu verfassen. Die meisten jedoch haben ein eigenes Büro, in dem sie Tag für Tag an den Texten arbeiten. Denn das Schreiben erfordert Disziplin und Konzentration. Ist das Manuskript fertig, schickt es der Autor an seinen Lektor im Verlag. Gemeinsam feilen sie noch an Formulierungen, stellen Textabschnitte um oder streiten auch mal über gewisse Inhalte. Sind am Ende der Überarbeitung beide mit dem Text zufrieden, kann es nun an die Gestaltung des Buches gehen.



Schon gewusst?

Lektor ist ein lateinisches Wort und bedeutet übersetzt so viel wie Leser.

Alles im Blick

Lektoren sprechen sich mit allen Beteiligten ab: mit dem Autor genauso wie mit Kollegen aus dem Verlag. Außerdem haben sie die Termine im Blick.



Gut informiert

In einer Museumsausstellung kann sich der Autor zum Beispiel über Mumien informieren.



Die Herstellung



Wie groß, wie dick, wie lang? Zeitgleich mit dem Lektor beginnt auch die Herstellung ihre Arbeit an dem Buch. Wie der Name schon sagt, kümmert sich diese Abteilung um die Herstellung des Buches. Sie drucken es jedoch nicht selbst, sondern kümmern sich darum, dass es am Schluss gedruckt vorliegt. Dazu beauftragen sie eine Druckerei, begutachten verschiedene Papierstärken und legen fest, wie viele Exemplare gedruckt werden müssen. Und sie überprüfen die Kosten. Denn der Aufwand und die Kosten müssen sich am Schluss für den Verlag rechnen.

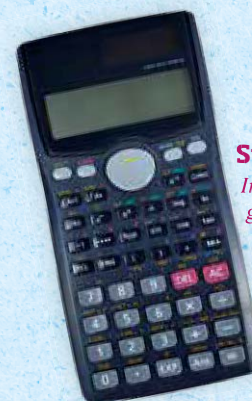
Die Ausstattung

Zunächst überlegt der Hersteller, meist zusammen mit dem Vertrieb und dem Lektor, wie das Buch ausgestattet sein soll. Dazu zählt zum Beispiel das Format. Soll es also ein großes oder eher ein kleines Buch werden? Werden die einzelnen Seiten mit einem Faden miteinander verbunden (Fadenheftung) oder werden die einzel-

nen Seiten zusammengeklebt (Klebebindung)? Für welche Altersgruppe soll das Buch sein? Ist es für die ganz Kleinen, werden häufig Pappe statt Papierseiten verwendet, damit das Buch stabiler ist und nicht so schnell kaputt geht. Je aufwändiger ein Buch gestaltet und ausgestattet ist, umso mehr kostet es in der Druckerei und später auch im Laden. Daher wird die Ausstattung jedes Buches im Verlag mit allen Abteilungen abgestimmt.

Die Kalkulation

Ist man sich im Verlag einig, wie das Buch aussehen soll, wird eine Kalkulation erstellt. In diesem Dokument werden alle Kosten aufgeführt, die sich bei der Erstellung des Buches ergeben: das Honorar für den Autor und die Mitarbeiter des Verlages, die Kosten für das Papier und den Druck, die Bindung und auch für die spätere Werbung. Sind alle Posten aufgeführt, weiß man genau, wie viel das Buch kosten wird.



Stimmt die Rechnung?

In der Herstellung wird viel gerechnet. Ergibt eine Kalkulation etwa zu hohe Kosten, wird überlegt, wo man Geld einsparen kann. Denn am Ende will der Verlag ja einen Gewinn erwirtschaften.

Bestandteile des Buches

Hast du schon einmal etwas vom Vorsatzpapier gehört? Die meisten Leute haben das wahrscheinlich nicht. Denn das ist ein Fachausdruck aus der Buchherstellung und ein Bestandteil des Buches. Damit sich Drucker, Lektoren und Hersteller nicht falsch verstehen, müssen alle diese Bestandteile des Buches kennen.

Vorsatz

Das Vorsatzpapier verbindet den Buchblock mit dem Einband. Man findet es vorne und hinten im Buch. Jeweils eine Hälfte des Blattes wird auf den Buchdeckel geklebt, die andere an den Buchblock.

Schmutztitel

Der Schmutztitel ist die erste Innenseite eines Buches. Hier werden meist weniger Angaben zum Buch gemacht als auf dem Haupttitel.

Buchdeckel

Es gibt ihn vorne und hinten. Beide Buchdeckel sind mit dem Buchrücken verbunden und bilden mit ihm den Einband.

Wie heißt das bloß alles?

Haupttitel

Auf dieser Seite stehen der komplette Titel des Buches, der Autor und der Verlag. Oft ist die Schrift aufwendiger gestaltet und größer als im Rest des Buches.

Buchrücken

Unter dem Buchrücken verbirgt sich die Stelle, an der die Buchseiten zusammengeheftet oder -geklebt sind.

Kapitalband

Heute dient es vor allem dem Schmuck des Buches. Früher war es der sichtbare Teil der Heftung.

Buchblock

Er ist das Innenleben des Buches und besteht aus den zusammengehefteten oder -geklebten Seiten.

Bildredaktion, Illu und Grafik

Bücher bestehen nicht immer nur aus Text. In Sachbüchern werden meist Fotos abgebildet, die das Geschriebene zeigen. Schreibt der Autor zum Beispiel über ein spannendes Tier, möchte der Leser das auch gerne sehen.

Die Bildredaktion

Das Suchen der richtigen Bilder übernimmt die Bildredaktion. Sie bespricht gemeinsam mit dem Autor und dem Lektor, wo im Buch welche Bilder benötigt werden und geht dann auf die Suche.

Bildagenturen bieten eine riesige Menge an Fotos und Abbildungen an. Dort stöbert der Bildredakteur nach den richtigen Motiven, überprüft ob die Qualität der Bilder stimmt, ob die Bildrechte geklärt sind und kauft sie für das Buch ein.

Die Suche kann schwierig sein

Manchmal kann ein Bildredakteur kein passendes Bild für einen bestimmten Inhalt finden. Das ist bei vielen historischen Inhalten der Fall. Denn als es zum Beispiel die Dinosaurier gab, gab es noch niemanden, der Fotos gemacht hat. Oder möchte man zum Beispiel den Querschnitt eines Motors zeigen. In diesem Fall beauftragt der Verlag einen Illustrator.



Genau!
Dieses Bild
ist perfekt.

Ein Fotograf muss her!

Findet sich kein passendes Bild, kann auch ein Fotograf beauftragt werden. Der schießt das Foto dann genau so, wie man es für das Buch braucht.

Checkliste: Wann kommt ein Bild ins Buch?

Passt das Bild ins Buch?

Die Bildredaktion prüft, ob das Bild das Richtige zeigt und ob es zu den anderen Bildern passt. ✓

Sind die Rechte abgeklärt?

Die Nutzungsrechte werden beim Rechteinhaber oder bei einer Agentur eingekauft. ✓

Reicht die Auflösung?

Um ein Bild in einem Buch abdrucken zu können, muss es eine bestimmte Datengröße haben. Sonst wirkt es unscharf und kann nicht verwendet werden. ✓



Am Zeichentisch

Der Illustrator bekommt vom Verlag ein ausführliches Briefing. Das Briefing ist eine Art Arbeitsanweisung, in der genau steht, was er zeichnen soll. Je nachdem für welches Buch die Illustrationen sind, muss der Zeichenstil eher sachlich oder erzählerisch sein. Man spricht dann auch vom Illustrationsstil. Für ein Sachbuch muss zum Beispiel eine Giraffe exakt so aussehen wie in der Natur. In einem Bilderbuch kann sie ein wenig abgewandelt werden und manchmal sogar sprechen.

Der Illustrator fertigt dann Skizzen an, die vom Autor und dem Lektor geprüft werden. Anschließend korrigiert der Illustrator die Zeichnungen und legt sie dann in Farbe an. Manche Illustratoren arbeiten mit Pinsel, Farbstift und Papier, andere fertigen ihre Bilder gleich am Computer an.



Bei der Arbeit

Stefan Lohr ist freiberuflicher Illustrator und Grafikdesigner. Seit rund 20 Jahren zeichnet er für mehrere Kinder- und Jugendbuchverlage, Firmen und Werbeagenturen.



Nun wird alles zusammengebaut

Sind alle Texte und Bilder für ein Buch fertig, baut sie der Grafiker zusammen. Dafür nutzt er ein Programm am Computer. Dieses zeigt die Buchseiten so an, wie sie später im gedruckten Buch aussehen werden. So sieht der Grafiker, ob Text und Bild gut zusammenpassen oder ob der Text zum Beispiel zu lang ist.

Außerdem entscheidet der Grafiker, welche Schriftart für den Text genutzt wird, damit man ihn später gut lesen kann. Ist das Layout, also der Entwurf für das Buch fertig, darf der Lektor es ansehen und seine Anmerkungen dazu weitergeben. Oft muss der Text noch ein wenig bearbeitet werden, damit er gut auf die Seite passt.



Das Layout entsteht

Der Grafiker fügt aus Text und Bildern eine Buchseite zusammen. Dabei bringt er viele eigene Ideen ein, hält sich aber auch an feste Vorgaben.

Druckerei und Binderei

Wenn das Buch fertig gesetzt ist, werden die Druckdaten vom Verlag an die Druckerei geschickt. Dort wird das Buch mithilfe eines Computerprogramms für den Druck vorbereitet. Das alles passiert digital.

Vor dem Druck

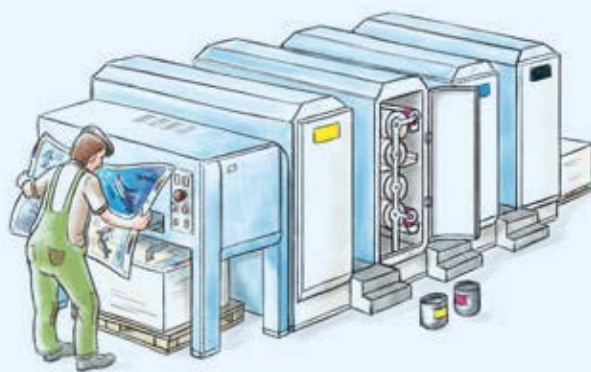
Bevor die großen Maschinen das Buch drucken, geht die Datei erst einmal zur Druckvorstufe. Das ist der Teil der Druckerei, in der alles für den Druck vorbereitet wird.

Gedruckt wird das Buch auf riesigen Papierbögen. Auf die passen mehr als eine Buchseite. Meist sind es 16, 32 oder noch mehr - je nachdem wie groß das Buch ist. Die einzelnen Seiten werden von einem Computerprogramm so auf die riesigen Bögen verteilt, dass alles in der richtigen Reihenfolge ist. Denn die Bögen werden später für das Buch gefaltet und auseinander geschnitten. Man nennt so einen Bogen auch Druckbogen. Ist alles eingerichtet, geht eine Kopie der Daten, die sogenannte Blaupause, an den Verlag. Dort wird noch einmal alles geprüft.

Jetzt geht es los!

Ist alles in Ordnung, wird das Buch gedruckt. Heute verwendet man vor allem zwei Techniken

dafür: den Offsetdruck und den Digitaldruck. Der Offsetdruck wird meist für größere Auflagen verwendet, der Digitaldruck hingegen dann, wenn weniger Exemplare gedruckt werden sollen.



Es wird gedruckt!

Hier durchlaufen Druckbogen eine große Offsetdruckmaschine. Alles wird noch mal genau überprüft, bevor es weitergeht.



Man nennt diese Druckfarben auch CMYK-Farben: Cyan, Magenta, Yellow und Key.

Alles auf Platte

Für den Offsetdruck verwendet man flache Druckplatten. Sie werden so behandelt, dass die Druckfarbe nur dort haftet, wo Buchstaben und Bilder stehen. Diese Druckplatte wird in die große Druckmaschine eingespannt. Zuerst wird Farbe auf die Druckplatte aufgebracht und durch mehrere Rollen dann auf das Papier. Erstaunlich ist, dass nur mit vier Farben gedruckt wird: Blau, Magenta, Gelb und Schwarz. Die anderen Farben, wie zum Beispiel Grün, entstehen durch das Mischen der vorhandenen Farben. Beim Digitaldruck wird die Farbe durch elektrische Ladung erst auf die Rollen aufgebracht und dann aufs Papier übertragen. So ähnlich wie bei deinem Drucker zu Hause.

Heften oder Kleben?

Die großen Druckbögen werden nun nach dem Druck in der Buchbinderei zu einem Buch zusammengefügt. Dafür falten, man sagt dazu auch falzen, spezielle Maschinen die Druckbögen. Durch ein ausgeklügeltes System sind die Seiten nun in der richtigen Reihenfolge. Damit die Seiten nicht verrutschen, müssen sie zusammengeklebt oder geheftet werden. Bei dünneren Heften mit nicht so vielen Seiten, wie zum Beispiel bei einem Rätselheft, nimmt man meist

Was hält ein Buch zusammen?



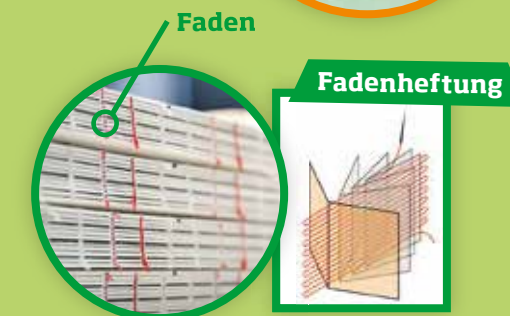
Klebebindung

Leim



Drahtheftung

Klammer



Faden

Fadenheftung

zwei Klammern als Heftung (Drahtheftung). Dickere Bücher werden entweder mit Leim geklebt oder mit einem Faden zusammengeheftet. Am Schluss wird der Buchblock mit scharfen Messern auf die richtige Größe geschnitten.

Marketing und Vertrieb



Die fertigen Bücher werden von der Buchbinderei mit Lkws zur Verlagsauslieferung gebracht. Dort lagern die Bücher in haushohen Regalen. Sobald eine Buchhandlung beim Verlag eine Bestellung aufgibt, wird die Ware von dort zur jeweiligen Buchhandlung gebracht.

Das Verkaufsteam

Damit möglichst viele Kunden und Buchhändler wissen, dass es ein neues Buch gibt, arbeitet ein komplettes Verkaufsteam daran, das Buch bekannt zu machen. Dieses Team besteht aus drei Abteilungen: Marketing, Presse und Vertrieb. Zuerst stellen sich alle die gleichen Fragen: Wer ist die Zielgruppe? Sind es Kinder, Jugendliche oder Erwachsene? Ist das Buch auch für Kindergärten, Schulen oder Bibliotheken interessant? Gibt es bereits viele Bücher zu dem Thema? Was macht das Buch des eigenen Verlags so besonders?



Marketing

Nachdem alle Fragen beantwortet sind, kümmert sich das Marketing um die Planung der Werbemittel. Als Werbemittel bezeichnet man alle Dinge, die das Buch bewerben. Das können zum Beispiel Prospekte und Leseproben für die Buchhandlung oder Buchmesse sein oder ein Poster, das den Inhalt des Buches darstellt und neugierig machen soll. Aber auch Stundenpläne, Lesezeichen, Postkarten oder Schlüsselanhänger mit dem Verlagslogo bezeichnet man als Werbemittel. Zusätzlich zu den Werbemitteln, schaltet die Marketingabteilung Anzeigen in den passenden Zeitschriften, Zeitungen oder auch im Internet.



Presse

Die Presseabteilung informiert Journalisten von Zeitungen, Zeitschriften, Radio, TV und Internetportalen über tolle Neuerscheinungen. Dafür schreiben sie Pressemitteilungen, verschicken diese an Journalisten und Blogger oder treffen sie persönlich auf Messen oder Presseveranstaltungen. Manchmal vermitteln sie Autoren für sogenannte Pressegespräche. Dann wird der Autor des Buches interviewt. Später wird dann natürlich auch über sein Buch berichtet. Handelt es sich um einen berühmten Autor oder ein sehr spannendes Buch, wie zum Beispiel einen Roman, plant die Presseabteilung eine Lesereise durch verschiedene Buchhandlungen.



Vertrieb

Die Vertriebsabteilung besteht meist aus zwei Teilen. Zum einen gibt es die Verlagsvertreter. Diese reisen zu allen Buchhandlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz und stellen dort die neuen Bücher vor. Dafür haben sie einen Katalog mit dem neuen Programm des Verlages dabei und einige Bücher zur Ansicht. Zum anderen gibt es im Verlag selbst Vertriebsmitarbeiter, die sich unter anderem um die schnelle Abwicklung der Buchbestellungen kümmern. Außerdem planen die Mitarbeiter sogenannte Verkaufsmöbel, also Drehsäulen oder auch kleine Hocker für die Buchhandlung. Zudem beraten sie am Telefon Leser und auch Händler.

Ein ganz schön langer Weg, bis das Buch beim Leser ist!



Die Buchhandlung

Wer ein Buch kaufen möchte, geht meistens in eine Buchhandlung. Dort gibt es viele Bücher in den Regalen und die Buchhändlerin oder der Buchhändler können den Käufer gut beraten. Sie kennen viele der verkauften Bücher und wissen meist auch schon, wann ein neuer Band einer Serie oder eines Autors erscheinen wird.

Echte Spezialisten

Nicht jede Buchhandlung bietet alles an. Manche Buchhandlungen haben sich auf bestimmte Themen spezialisiert, wie zum Beispiel Kriminalromane, Bücher für Kinder oder auch Reise-literatur. Dort verkaufen dann ausgewiesene Experten die Bücher, die wirklich fast jedes Buch kennen.

Buchhandlungen, die nur alte und gebrauchte Bücher verkaufen, nennt man Antiquariate.

Die dortigen Mitarbeiter gehen auch auf die Suche nach Büchern, die es nicht mehr im normalen Sortiment zu kaufen gibt. Das ist vor allem für Sammler älterer Literatur oder Zeitschriften interessant.

Für Studenten und weitere Wissenschaftler findet man in größeren Städten wissenschaftliche Buchhandlungen. Diese verkaufen Bücher zu verschiedenen Fachbereichen, wie zum Beispiel der Medizin oder der Literatur.

→ Rekord
rund **6000**
Buchhandlungen gibt es
alleine in Deutschland
zu entdecken.

Hereinspaziert!

Buchhandlungen sind kleine Paradiese für Leseratten. Man kann immer wieder schauen, was es Neues gibt, und in verschiedene Bücher hineinblättern.

Alte Klassiker

Die Bücher in einem Antiquariat sind oft mehrere Jahrzehnte alt. Einige der Bücher besitzen einen Einband aus Leder.



Antike Bücher

Mehr als nur ein Laden

Mittlerweile sind die meisten Buchhandlungen viel mehr als nur reine Verkaufsläden. Engagierte Buchhändler organisieren Lesungen, damit die Kunden zum einen den Autor kennenlernen und zum anderen sich erst einmal über das Buch informieren können. Gefällt es den Leuten, können sie es natürlich in der Buchhandlung kaufen. Auch Schulklassen sind oft zu Gast. Sie lauschen gespannt einem Kinderbuchautor oder freuen sich, wenn sie neue Bücher vorgestellt bekommen. Manche Buchhändler veranstalten auch Themenabende in ihrem Laden. Beim Erscheinen eines neuen Bandes, zum Beispiel über einen bekannten Zauberlehrling, konnten verkleidete Kinder um Mitternacht zu einer Lesung kommen und manche sogar in der Buchhandlung übernachten.

Jede Buchhandlung ist besonders

Gehört eine Buchhandlung zu einer großen Kette, sehen die einzelnen Buchhandlungen sehr ähnlich aus. Sie führen dann meist auch dieselben Bücher, da eine Abteilung zentral für alle Buchhandlungen einkauft. Kleinere oder mittlere Buchhandlungen sind oft sehr individuell gestaltet und kaufen auch nach dem Geschmack der Buchhändler vor Ort ein.

Alle Buchhandlungen – egal ob groß oder klein – versuchen über schön gestaltete Schaufenster die Kunden neugierig zu machen und in den Laden zu locken.

Die Geschichte klingt spannend!



Lesungen

Bei einer Lesung werden Buchstaben lebendig! Hier siehst du Kinder bei einer Lesung unter freiem Himmel beim Festival StadtLesen der Stadt Salzburg.

Buchmessen und Bibliotheken



Rekord
Über **275 000**

Besucher und mehr als 7 000 Aussteller jährlich machen die Frankfurter Buchmesse zur größten Buchmesse weltweit.

Möchte man sich über neue Bücher informieren, kann man das auf einer der vielen Buchmessen tun. Neben den zwei großen Buchmessen in Leipzig und Frankfurt, gibt es noch viele kleinere Messen. Vielleicht auch in deiner Stadt?

Was passiert auf einer Messe?

In großen Hallen bauen Verlage ihre Stände auf. Dort zeigen sie den Besuchern die neuesten Bücher und informieren über ihr Programm. Die Messebesucher sind oft Buchhändler, Verleger, Lektoren, Journalisten, Autoren, Illustratoren und Bibliothekare. Einige nutzen die Messe, um sich zu informieren, andere wollen ein Geschäft machen. Die Verlage haben extra Mitarbeiter, die ihre Bücher ins Ausland verkaufen.

Die Lektoren sind ihrerseits auf der Suche nach neuem Programm. Gibt es vielleicht in Italien oder England ein Sachbuch, das auch auf dem deutschen Markt funktionieren könnte? Haben sie ein passendes Buch gefunden, kontaktieren sie die Lizenzabteilung des anderen Verlages und machen ein Angebot.

Auch Buchhändler nutzen Messen oft zum Einkaufen. Sie treffen sich mit ihrem Verlagsvertreter, sehen sich die unterschiedlichen Bücher an und bestellen dann für ihre Buchhandlung.

Welche Messen gibt es?

Die größte Buchmesse der Welt ist die Frankfurter Buchmesse. Sie findet jedes Jahr Anfang Oktober auf dem Frankfurter Messegelände

statt. Die ersten drei Tage ist die Messe nur für Fachbesucher geöffnet, also Verleger, Buchhändler und Autoren, am darauffolgenden Wochenende auch für die Öffentlichkeit. Nach Frankfurt ist die London Book Fair die zweitgrößte der Welt. Sie ist eine reine Fachbesuchermesse.

Auch in Peking und in Teheran gibt es große Messen, die sich nur um das Buch drehen. Die größte Kinderbuchmesse weltweit findet seit 1963 in Bologna statt. Hier treffen sich Verleger, Autoren und Illustratoren, um gemeinsam neue Bücher zu besprechen oder um Lizenzen für die neuen Programme einzukaufen.

Wissen für alle

In Bibliotheken kann man sich ebenfalls viele neue Bücher anschauen, lesen und ausleihen. Um das Angebot zu nutzen, benötigt man einen Bibliotheksausweis. Dafür darf man sich das ganze Jahr über Bücher ausleihen. Oft gibt es auch mobile Bibliotheken, wie zum Beispiel den Bücherbus. Er hält oft in kleineren Städten oder



Komm, lass uns die Bücher im Bus lesen!



Vororten, die selbst keine Bibliothek besitzen oder wo der Weg zu weit ist. In vielen Stadtbibliotheken finden regelmäßig Lesenachmittage oder Buchvorstellungen statt, an denen man sich über Neuheiten oder ganze Themenbereiche informieren kann.



Frankfurter Buchmesse

Auf der Messe in Frankfurt werden nicht nur Bücher ausgestellt, sondern auch Lesungen abgehalten.



ISBN 978-3-7886-2192-6



Dr. Bernd Flessner
WAS IST WAS Edition Das Buch
Ab 8 Jahren, HC, 64 Seiten
€ [D] 14,95 · € [A] 15,40 · sFr 19,90

Wie wird eigentlich ein Buch gemacht? Dieses Buch zum Buch liefert spannendes Wissen zu einem der größten Kulturgüter der Menschheit. Neben der Entstehung der Schrift über die Erfindung des Buchdrucks bis hin zum E-Book erfährt der Leser, wie ein Buch entsteht und in den Handel gelangt.



Hier geht's zur
digitalen Leseprobe!

Willkommen
in der Welt von
WAS IST WAS!

